

EDITORIAL



Jörg Brendel

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Europäische Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft (EBG) bietet umfassende Aus- und Weiterbildung für die Metall- und Elektroindustrie sowie die Chemie-, Pharmazie- und Biotechnologiebranche. Im Bereich der Erstausbildung auf den Gebieten der Metall- und Elektrotechnik führen wir seit 2007 auf dem SKL-Gelände in Magdeburg eine Verbundausbildung durch. Ansatzpunkt ist hierbei, neben der klassisch konventionellen Ausbildung auf hohem Niveau und an modernen Maschinen, diese ebenso produktiv zu gestalten. Zum Verbundausbildungszentrum gehört auch eine anerkannte private Berufsschule Metall, wo ein praktischer Ausbildungsanteil in Kombination mit Berufsschulunterricht die Umsetzung einer modernen Lernfeldkonzeption ermöglicht. Die Heidewasser GmbH ist seit 2012 wichtiger und zuverlässiger Partner der Verbundausbildung im EBG. Ich freue mich, dass das in unserer Region verwurzelte Unternehmen nunmehr seit 20 Jahren dem Nachwuchs berufliche Perspektiven bietet und baue auch in Zukunft auf eine zuverlässige Partnerschaft.

Jörg Brendel,

Leiter des Regionalen Kompetenzzentrums Sachsen-Anhalt

Hier ist Ausbildung Chefsache

Heidewasser GmbH seit 20 Jahren gefragter Lehrbetrieb



Die zehn übernommenen und vier aktuellen Azubis mit Heidewasser-Geschäftsführer Bernd Wienig (r.).

Wo will ich lernen, was will ich werden? Der Wechsel von der Schulbank in die Welt des Arbeitslebens ist für Schulabgänger ein großer Schritt. Seit 20 Jahren bietet die Heidewasser GmbH jungen Menschen in der Region eine fundierte Ausbildung mit anschließender beruflicher Perspektive.

Heidewasser-Geschäftsführer Bernd Wienig betrachtet zwei Seiten derselben Medaille: „Die Berufswahl ist einerseits die erste ganz große Entscheidung jedes Jugendlichen. Andererseits muss man sich als Unternehmen fragen: Will ich in die Berufsausbildung einstei-

gen und meinen Nachwuchs selbst ausbilden, entwickeln und fördern?“ Diesen Fragen hat sich die Heidewasser GmbH bereits 1994 gestellt und mit ja beantwortet. Für die Entwicklung des noch jungen Unternehmens wurden gut ausgebildete Fachkräfte gebraucht, auch um die Lücken durch den politischen Wandel schließen zu können. Die Wasserwirtschaft im Großraum Magdeburg hatte durch die überbetriebliche Ausbildungsgesellschaft Wasserwirtschaft Magdeburg hervorragende Bedingungen. Nachdem die Gesellschaft 2012 ihre Tätigkeit eingestellt hatte, wurde mit dem Europäischen Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft gGmbH ein neuer starker Partner gefunden. Azu-

bis erhalten hier ihre Grundlagenausbildung sowie die überbetriebliche Ausbildung und Betreuung.

Umfassende Ausbildung

Jahr für Jahr sprudeln so frische und gut ausgebildete Wasser- und Abwasserfachkräfte sowie Kaufleute auf den Markt. Nicht ohne Stolz berichtet Bernd Wienig, dass „in den letzten 20 Jahren 43 Jugendliche bei der Heidewasser GmbH das Licht der Berufswelt erblickt haben“. Zehn Absolventen konnten im Unternehmen gehalten werden. Die Jugendlichen werden bei uns möglichst umfassend ausgebildet, um ihnen das beste Rüstzeug fürs Berufsleben mitzugeben. „Das erhöht die Chancen für diejenigen, die wir nicht dauerhaft

übernehmen können“, so der Heidewasser-Geschäftsführer. „Wir haben Instandhaltungsmechaniker, Mechatroniker, Industrie- und Bürokaufleute sowie Abwassertechniker ausgebildet und tun dies auch heute noch.“ Die größte Hürde zum Ausbildungsplatz – das Vorstellungsgespräch – ist bei der Heidewasser GmbH Chefsache. Fast alle Azubis hatten es einst mit dem strengen, aber gerechten Geschäftsführer zu tun. Für die WAZ kamen die aktuellen und ehemaligen (übernommenen) Azubis zum Fototermin zusammen. Allen merkte man an, dass sie sich gut im Unternehmen aufgehoben fühlen und dass ihre erste große Lebensentscheidung die richtige war.

LANDPARTIE

Zwölf Jahrzehnte hat es bereits auf dem Buckel, das heimliche Wahrzeichen der Stadt Zerbst.

Die 120 Jahre sieht man dem Wasserturm nicht an, denn dank des nimmermüden Engagements des Fördervereins erstrahlt das historische Gebäude heute fast schon in altem Glanz. Den runden Geburtstag nimmt der Förderverein zum Anlass, alle Bürger im Rahmen eines Tags der offenen Tür in den Wasserturm zu laden – zum Sommeranfang und

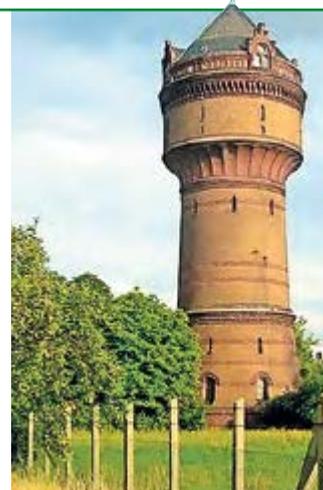
120 Jahre – Zerbst feiert seinen Wasserturm

bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein. Hier können Interessierte die Baufortschritte begutachten und mit den Vereinsmitgliedern über die Zukunft des Wasserturms debattieren. Die Heidewasser GmbH unterstützt und fördert die Sanierung des Wasserturms seit Jahren und wird ebenfalls mit einem Stand vertreten sein. Für das leibliche Wohl sorgen frischer Kaffee und selbstgebackener Kuchen. Und auch die Kleinsten kommen voll auf ihre Kosten. Ein buntes Kinder-

programm ist in Planung, Details können beim Förderverein erfragt werden.

» Tag der offenen Tür am Wasserturm Zerbst
Wann: 21. Juni, 13 Uhr
Wo: Weizenberge 60 in Zerbst
www.wasserturm-ze.de

Dank des Fördervereins Wasserturm Zerbst e.V. konnte das historische Gebäude in den letzten Jahren fast vollständig saniert werden.



Ihre Meinung ist uns wichtig

Bei der Heidewasser GmbH wird Qualität ganz groß geschrieben. Besonders im Bereich Kundenservice gibt es immer etwas zu verbessern. Um den Kundenwünschen auf den Grund zu gehen, werden in Kürze 200 repräsentativ ausgewählte Haushalte angeschrieben und um das Ausfüllen eines Fragebogens gebeten. Helfen Sie uns, besser zu werden! Füllen Sie den Fragebogen aus und schicken ihn zurück an Ihren Wasserversorger. Das Porto übernimmt die Heidewasser.

Mehr auf Seite 5.

Sachsen-Anhalt kann eine Vielzahl an einzigartigen Naturkleinoden präsentieren. In unserer Serie über die eindrucksvollsten Großschutzgebiete im Land laden wir Sie diesmal ein, den Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland zu entdecken.

Radeln durchs Elysium

Den Naturpark Saale-Unstrut-Triasland sollte man auf zwei Rädern entdecken



Auf halbem Wege von Halle nach Weimar liegt eine ganz wunderbare Landschaft – eine Kulturlandschaft, in der sich Mensch und Natur arrangiert haben und die deshalb wie geschaffen ist für Erholungssuchende von nah und fern.

Mehr als 200.000 Radfahrer können nicht irren. „So viele Touristen besuchen alljährlich auf zwei Rädern den Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“, freut sich Andrea Meyer, Geschäftsführerin des Saale-Unstrut-Tourismus e.V., über jeden, der den Weg in ihre Heimat findet. „Das liegt ganz klar an der einmaligen Mischung aus Naturschönheiten und kulturellen Angeboten.“

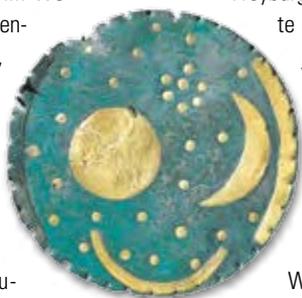
Zahlreiche gut ausgebaute Radwanderwege, viele davon benannt nach den Flüssen, dessen Läufen sie folgen, machen es einem leicht, zum Entdecker zu werden (siehe Karte unten). Im Naturpark, der im Wesentlichen den Burgenlandkreis umfasst, kann man seine Seele inmitten prächtiger Landschaften baumeln lassen, um sich dann gut erholt die vielen, atemberaubenden Kunstschätze, Burgen und Schlösser anzusehen. Beeindruckende Dome, Kirchen, Klosteranlagen und vielfältige Museen sind Zeitzeugen einer großen ge-

schichtlichen und kulturellen Tradition. „Nicht nur die Himmelsscheibe von Nebra, die unsere Region in aller Welt berühmt gemacht hat, auch den Naumburger Dom, die Altstadt von Freyburg und die Klöster Pforte und Zscheiplitz sollte jeder einmal gesehen haben“, findet Andrea Meyer. Und sie hat recht! Und so ist die Saale-Unstrut-Region auf bestem Wege, als UNESCO-Welterbe anerkannt zu werden, unter dem Titel „Der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut“. Eine internationale Jury prüft momentan den An-

Herrlich, die Aussicht auf das Saaletal mit Bad Kösen! Tausende Radler genießen jedes Jahr Natur und Kultur im Naturpark Saale-Unstrut-Triasland. Die Himmelsscheibe von Nebra (l.) wurde 1999 auf dem Mittelberg in Ziegelroda entdeckt.

trag, die Entscheidung fällt innerhalb der nächsten zwölf Monate. Der Name des Naturparks leitet sich von der erdgeschichtlichen Periode der Trias (Dreiheit) und der Lage an Unstrut und Saale ab. Die Trias ist der älteste Abschnitt des Erdmittelalters, in dem die typischen Gesteine der Triaslandschaft entstanden, deren Erosions- und Verwitterungsformen heute das hiesige Landschaftsbild prägen. Besonders beliebt ist die Region bei

Besuchern, die einen Schluck Rebensaft mögen. Denn hier, auf dem 51. Breitengrad, findet man das nördlichste Qualitätswein-Anbaugebiet Deutschlands. Auf 764 ha wachsen die Trauben, größtenteils in dem typischen Terrassenweinbau. Wer Weißwein mag, kommt mit Müller-Thurgau, Weißburgunder und Silvaner auf seine Kosten, für Liebhaber des roten Tropfens stehen Portugieser, Dornfelder und Spätburgunder bereit.



Termine im Mai

Hier finden Sie eine kleine Auswahl an lohnenswerten Veranstaltungen im Naturpark.

Mi, 14. Mai: Naturkundliche Exkursion in das Naturschutzgebiet „Forst Bibra“ (Orchideenführung) Das Naturschutzgebiet ist die Heimat von 18 Orchideenarten (z.B. Frauenschuh – s. Bild) sowie 12 weiteren geschützten Pflanzen. Zu einer dreistündigen floristischen Führung unter der Leitung von Gisela Röder in das Naturschutzgebiet „Forst Bibra“ lädt der Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“.

Treffpunkt: 9 Uhr am ehemaligen Schwimmbad Laucha an der Unstrut.
Preis: 4 Euro

So, 25. Mai: Wanderung zu den Burganlagen „Reichsburg“ und Ruine der „Kempe“

Treffpunkt der unter Leitung von Gästeführerin Elisabeth Sparmann stattfindenden Wanderung ist um 14.00 Uhr in Breitenbach an der Landgaststätte „Zur Kempe“.

Preis: 3 Euro / Dauer: ca. 3h

Do., 29. Mai: Familienwanderung im FFH-Gebiet „Hirschrodaer Graben“ Die Wanderung mit Kindern beinhaltet kleine Aufgaben und Spiele. Das Thema dieser Wanderung lautet: Beweidung und Pflege der Kulturlandschaft.

Treffpunkt: Kirche Hirschroda
Voranmeldung unter: kirchner@naturpark-saale-unstrut.de oder Tel.: 034461/22086



ZAHLEN + FAKTEN

Der Naturpark Saale-Unstrut-Triasland

Gründungsjahr: 2000
Größe: 103.737 Hektar
Lage: zwischen Thüringen und Sachsen; fast der ganze Burgenlandkreis, Teile des Saalekreises und einige thüringische Gemeinden
Sehenswertes: Wälder, Flussauen, Trockenrasen mit Orchideen, Weinberge, Streuobstwiesen, Burgen, Schlösser, Klöster, sympathische Kleinstädte und liebevolle Dörfer
Informationen: Koordinierungszentrum Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“ e. V., Unter der Altenburg 1, 06642 Nebra, Telefon 034461 22086
www.naturpark-saale-unstrut.de | www.saale-unstrut-tourismus.de

Viele heimische Köstlichkeiten haben sich gemausert von der einstigen Bück-dich-Ware zum heutigen Supermarktregal-Renner in ganz Deutschland. Wir präsentieren Ihnen in unserer Serie altbekannte Gaumenfreuden aus der Region ganz neu. In dieser Ausgabe: ROTKÄPPCHEN-SEKT

Das Märchen von Rotkäppchen

Sommerpartys, Grillfeste, Geburtstage, Taufen, Hochzeiten – undenkbar ohne den berühmten Sekt aus Freyburg (Unstrut).

Dabei sah es nach der Wiedervereinigung nicht gut aus für Deutschlands mittlerweile unangefochtenen Sekt-Marktführer. Der Absatz der einzigen Sektkellerei der DDR, die seit 1975 auch zentrale Forschungseinrichtung für die ostdeutsche Wein- und Sektkellerei war, brach fast vollständig zusammen. Treuhandanstalt und vier leitende Mitarbeiter des VEB Rotkäppchen glaubten jedoch fest daran, Schluck für Schluck ganz Deutschland für ihr prickelndes Traditions-Getränk begeistern zu können. Nur zehn Jahre später gelang ihrer gegründeten GmbH eine der ersten großen Übernahmen eines westdeutschen Unternehmens durch ein ostdeutsches: Aus der Rotkäppchen Sektkellerei wurden die Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien. 2006 kam Spirituosen-Eckes hinzu, 2009 die Weinmarke Blanchet. Damit ist Rotkäppchen die einzige Ostfirma, die bundesweit etabliert und eigenständig geblieben ist. Darauf ein Glas fruchtiger, perlender Phantasie!

Anregendes Prickeln

Woher kommt dieses einzigartige Sekt-Prickeln? Das feine Perlenspiel entsteht bei der zweiten Gärung von Wein. Dieser wird in druckfesten Be-



Welches Flascherl hätten S' denn gern? Im Hintergrund links die Sektkellerei in Freyburg an der Unstrut, ein eindrucksvolles Industriedenkmal aus dem Jahr 1856. Der Lichthof bekam 1853 das gigantische Glasdach, unter dem noch heute zahlreiche Veranstaltungen stattfinden.

halten (Flasche oder Fass) mit Zucker und Reinzuchthefer versetzt. Die Hefe wandelt den Zucker in Alkohol und Kohlendioxid um. Im Unterschied zur ersten Gärung (Traubenmost zu Wein) kann bei der zweiten die entstehende Kohlensäure nicht entweichen. Sie erzeugt das typisch-feine, langanhaltende Perlen. Bis man das in seinem Sektkelch beobachten kann, vergehen noch mindestens sechs Monate. So

lange ruht der Sekt auf der Hefe. Erst dann hat er sein charakteristisches, natürliches, gänzlich trockenes und meist saures Aroma ausgebildet. Zuletzt rundet die sogenannte Versanddosage den Sekt mit der gewollten Süße ab. Jeder Sektmeister hütet sein Rezept dafür, weil die Zugabe den Geschmack des sprudelnden Getränkes deutlich beeinflusst. Sie bestimmt auch, ob der Sekt brut, trocken, halbtrocken oder mild ist.

Rotkäppchens Geburt

Den Grundstein für die märchenhafte Rotkäppchen-Sektkarriere in Freyburg legten die Brüder Moritz und Julius Kloss 1856 mit ihrem Freund Carl Foerster. Die drei füllten die ersten 6.000 Flaschen im Hinterhaus der Familie Kloss ab. Zur Hochzeit von Julius und seiner Emma am 17. Juni 1858 entkorkten sie die erste Flasche ihres Unternehmens Kloss & Foerster.

Nach Namensstreitigkeiten mit anderen Sektherstellern entschieden sich die Freyburger, ihren Sekt nach der roten Kapsel zu benennen, die von Anfang an die Korke gehalten hat. Das Warenzeichen „Rotkäppchen“ ist seit dem 15. Juli 1895 eingetragen. Übrigens – Rotkäppchen gibt es in sechs Varianten: weiß und rosé aus Tankgärung, zwei Arten Flaschengärung, Diabetiker-Sekt und Mocca Perle.

Spargel-Sektschaum-Süppchen

Zutaten für 4 Personen:

Für die Suppe:

200 g weißer Spargel
500 ml Brühe
1 EL Butter
1 EL Mehl
150 ml Sahne
125 g küchenfertige Garnelen
Zitronenpfeffer
etwas Zitronensaft
1 TL Speiseöl
100 ml Rotkäppchen Sekt mild

Für das Rucola-Pesto:

50 g Rucola
2 EL Olivenöl
2 EL geriebener Parmesan
1 EL Pinienkerne
Salz
frisch gemahlener Pfeffer
alle Zutaten pürieren



Zubereitung:

Geputzten Spargel in Stücke schneiden, in der Brühe ca. zehn Minuten garen. Einige Spargelstücke herausnehmen, restlichen Spargel mit der Brühe pürieren. Butter erhitzen, Mehl überstäuben, anschwitzen, Spargelbrühe und Sahne angießen – aufkochen. Garnelen mit Pfeffer und Zitronensaft vermischen, in erhitztem Öl anbraten. Suppe mit Sekt verfeinern, mit Pürierstab schaumig aufschlagen, in Tassen oder Teller füllen, mit Garnelen und restlichem Spargel als Einlage sowie Pesto als Topping servieren. Dazu schmecken knusprige Toaststreifen. Zubereitungszeit: ca. 40 Minuten
Quelle: www.rotkaeppchen.de

Der besondere Tipp

VOM EMPFOHLENNEN UMGANG MIT SEKT

Lagerung	Auswahl	Öffnen	Gläser	Trinken	Verschließen
 Kühl lagern, jung trinken	 Empfang und Sektfrühstück: Extra Dry und Brut	 Agraffe aufdrehen	 Schmale, hohe Sektgläser für ein schönes Mousseux	 Weißer Sekt 5–7°C Rosé 6–8°C	 Noch Sekt in der Flasche?
 Lieber stehend als liegend	 Immer ein Genuss: Trocken oder Halbtrocken	 Korken festhalten und Flasche drehen	 Wenig geeignet: flache Schalen	 Roter Sekt 9–11°C	 Mit richtigem Verschluss gekühlt 1–2 Tage frisch

Am besten gleich ausschneiden: Rotkäppchens Extra, damit beim Sektgenießen nichts schiefgeht.

Im Porträt: TI-Technische Ingenieursdienste Anspruchsdenken und Abwechslung



Heidewasser-Bauleiter Andreas Barkenthien setzt konsequent auf Teamarbeit und Weiterbildung.

Andreas Barkenthien ist einer von zwei Bauleitern bei der Heidewasser GmbH. Über Lange- weile im Job kann er sich nicht beschweren.

Tut er auch nicht, denn der 40-jährige gebürtige Magdeburger weiß Abwechslung und Anspruchsdenken im Berufsleben zu schätzen. „Deshalb bin ich sehr zufrieden mit meinem Job bei der Heidewasser GmbH“, erklärt Barkenthien. „Ich bin viel unterwegs, um auf Baustellen die Arbeiten zu koordinieren und zu überwachen. Das heißt, dass ich nur etwa die Hälfte der Arbeitszeit am Schreibtisch sitze.“

„Man muss immer am Ball bleiben, um mit dem technischen Fortschritt mitzuhalten.“

Ist er zurück in seinem Büro, plant und entwickelt Barkenthien in Teamarbeit die zahlreichen Bau- und Sanierungsprojekte im Gebiet seines Arbeitgebers, das immerhin 1.400 km Trinkwasserversorgungsleitungen, über 500 km Abwasserdruckleitungen und -kanäle sowie vier Kläranlagen umfasst.

Mit der Zeit kamen immer neue Aufgaben hinzu. „Als die Heidewasser GmbH begann auch im Abwasserbereich tätig zu werden, tat sich uns Mitarbeitern von

den Technischen Ingenieursdiensten ein ganz neues spannendes Arbeitsfeld auf“, so Barkenthien. „Für mich war das ideal, da ich nun meine Erfahrungen einbringen konnte, die ich beim Wasser- und Abwasserzweckverband Oberharz gesammelt hatte. Dies war übrigens meine erste Stelle nach Abschluss des Studiums.“

Ein Stück Heimatverbundenheit und die Chance, für die Heidewasser GmbH zu arbeiten, zogen Andreas Barkenthien nach zwei Jahren im Harz wieder zurück

in seine Geburtsstadt. Ingenieur zu sein, bedeutet für ihn auch, sich ständig weiterzubilden. „Man muss immer am Ball bleiben, um mit dem technischen Fortschritt mitzuhalten“, erläutert er sein Credo. Denn

ständig gebe es Weiterentwicklungen, beispielsweise bei Rohrverlegungs- und Sanierungstechniken. Die Heidewasser GmbH bietet ihren Mitarbeitern eigene Schulungen und Weiterbildungen an oder schickt sie auf Seminare von DWA* und DVGW**.

*Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.

**Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.

KURZER DRAHT

Heidewasser GmbH
An der Steinkuhle 2
39128 Magdeburg

Tel.: 0391 289680

Fax: 0391 2896899

Kundenservice-Nummer:

0180 4000553 (20 Cent pro Anruf
aus dem Netz der Deutschen Telekom, andere
Verbindungen ggf. abweichend)

E-Mail: info@heidewasser.de
www.heidewasser.de

Meisterbereich Zerbst
Weizenberge 58
39261 Zerbst/Anhalt

Tel.: 03923 610415

Fax: 03923 610488

Bereitschaftsdienst
Trinkwasser: 0391 8504800

Auf www.heidewasser.de finden Sie unter „Aktuelles“ den Punkt „Aktuelle Termine Trinkwasser“ mit dem Wasserzählerwechselplan 2014.

Der Region verpflichtet

Spielplätze, Trinkbrunnen, Fußballtrikots und Jacken, wie rechts im Bild: Seit Jahren hilft die Heidewasser GmbH auch mit kleinen Beiträgen zahlreichen Vereinen und Projekten in ihrem Versorgungsgebiet.

Schaut man sich auf den im Sommer überall stattfindenden Dorf-, Sport-, Kinder- und sonstigen Festen um, dann wird klar: Gemeinschaftsgefühl und Spaß am Zusammenhalt sind die Fundamente allen Trubels. Und weil die Heidewasser GmbH fest mit der Region verwurzelt ist – schließlich sorgt sie für die Versorgung der Bevölkerung mit dem Lebensmittel Nr. 1 –, und ihre Beschäftigten außerdem gut verstreut in den Dörfern und Städtchen wohnen, ist das kommunale Unternehmen so auf natürlichste Art mit der Heimat verbunden.

Wenn der „Sechser zur Mark“ fehlt

Doch manche Facette der vielgestaltigen Veranstaltungen wird überhaupt erst möglich, weil die Heidewasser GmbH – oft fast unbemerkt – mit einer zweckgebundenen Spende oder mit handfester Hilfe den Bitten von Kommunalpolitikern, Vereinsaktivisten und manchmal auch Schülern nachkommt. „Wir versuchen entsprechend unseren Kräften vielfältig, oft und konkret zu helfen“, erklärt Heidewasser-Geschäftsführer Bernd Wienig. „Dass wir nicht immer und überall etwas beisteuern können, wird



Zufriedenheit auf allen Gesichtern. Spieler und Betreuer des TV Möckern bedankten sich mit einem Blumenstrauß bei Jana Hildebrandt-Kluschke, Leiterin Personal/Marketing bei der Heidewasser GmbH, für die gesponserten Jacken.

auch von den ‚Enttäuschten‘ verstanden.“ Die Mittel so differenziert wie konkret einzusetzen ist seit Langem Prinzip. So können neue Ideen und Initiativen genauso auf Unterstützung hoffen wie bewährte Beziehungen. Beispielsweise beim alljährlichen Tag der offenen Tür am Wasserturm Zerbst

zum Weltwassertag Ende März hat das Heidewasser-Logo seinen festen Platz, denn gerade der Wasserturm liegt dem Unternehmen am Herzen, das ja selbst „nah am Wasser“ gebaut ist. Das kann Sigrun Knäbel nur bestätigen. „Seit Jahren unterstützt Heidewasser unser Bestreben, das Wahrzeichen der

Stadt Zerbst komplett zu sanieren“, so die Vorsitzende des Fördervereins Wasserturm Zerbst e. V. „Und schauen Sie, was wir bereits geschafft haben. Vor einiger Zeit konnte der denkmalgeschützte Turm nach 15 Jahren wieder geöffnet werden und entpuppte sich als wahrer Publikumsmagnet.“ In ein paar Jahren

soll der Originalzustand erreicht sein. Auch anderswo bringt der Dienstleister mit einer Starthilfe Eigeninitiativen voran oder gibt „den Sechser zur Mark“ für ein Vereinsprojekt. Geschäftsführer Bernd Wienig: „Für uns ist die Förderung und Unterstützung solcher Projekte kein Selbstzweck. Wir sind als Wasserversorger der Region verpflichtet und dem kommen wir gerne nach, wo immer wir können.“

Kleiner Zuschuss – großer Effekt



Durch gesammelte Spenden für den Spielplatzneubau am Möckernitzer Damm in Loburg (1) wurde dieser bereits im letzten Sommer eröffnet. Dank der Heidewasser GmbH konnten die Spielgeräte gekauft werden. Engagierte Bürger stellten sie in Eigenleistung auf. In diesem Jahr sollen zudem der Waldstraße in Möckern erneuert werden. Die Planungsarbeiten haben bereits begonnen. Im Herbst soll alles fertig sein. Gute Nachrichten auch

für die Grundschulen in Möckern und Gommern. Die Pflanzen im Schulgarten der Grundschule Gommern werden bereits heute dank einer Spende der Heidewasser GmbH mit frischem Wasser aus dem eigenen Brunnen versorgt (2, 3). Die Grundschule im Schloss

Möckern freut sich seit Kurzem über einen eigenen Trinkwasserbrunnen im Eingangsbereich. Initiator war der Schüler Max Bellach – für die Umsetzung sorgten Eltern und Heidewasser im Verbund. Die Einweihung des Brunnens war ein großer Tag für die Kleinen (4) und ein schöner für den Wasserversorger. Und auch die Allerkleinsten freuten sich über eine Finanzspritze (für Spielzeuge), gespendet an den Förderverein der Kita Max & Moritz Gommern.

Wasserversorger will noch besser werden

Große Kundenbefragung zum Heidewasser-Service

Kundenzufriedenheit gilt in allen Wirtschaftsbereichen als oberstes Gebot. Doch was erwarten Kunden eigentlich von einem Wasserversorger? Welche Anforderungen stellen sie als Verbraucher an Ihr Trinkwasser und die mit der Versorgung verbundenen Dienstleistungen?

„Einer der wichtigsten Gradmesser für unsere Arbeit ist die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden“, erklärt die Leiterin des Kundenservice Virginia Köhler. Und so überprüft der Wasserversorger aus Magdeburg bereits seit 2004 alle zwei Jahre die eigene Leistung durch die Befragung der Verbraucher.

Zweihundert zufällig ausgewählte Heidewasser-Kunden erhalten in Kürze einen Brief mit beigefügtem Fragebogen. Virginia Köhler: „Sollten Sie darunter sein, bittet die Heidewasser um wenige Minuten Ihrer Zeit, um uns über Ihre Wünsche, Ihre

Zufriedenheit und unsere Service-Qualität Auskunft zu geben.“ Der Fragebogen kann portofrei in dem beigefügten Briefumschlag an die Heidewasser GmbH zurückgeschickt werden. Und es geht

sogar noch einfacher. Über eine dem Anschreiben beigefügte Internetadresse können die Fragen auch komplett online beantwortet werden.

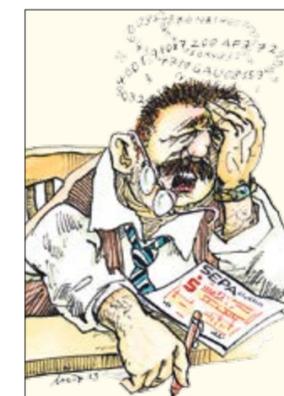
Zufriedene Kunden wie dieser sind das oberste Ziel des Dienstleisters Heidewasser GmbH.



Baustelle SEPA-Umstellung

Anfang des Jahres kam es vielerorts zu Verzögerungen bei der Abwicklung von Überweisungen. Auch die Heidewasser GmbH hatte mit Problemen zu kämpfen. Hintergrund war die Einführung eines europaweiten Standards für Überweisungen – die SEPA-Umstellung.

Anders als der Wasserversorger aus Magdeburg, der sich schon länger darauf eingestellt hatte, planten viele Unternehmen die Umstellung erst kurz vor dem Stichtag am 1. Februar. Folglich musste der Wechsel in den Banken innerhalb weniger Tage abgearbeitet werden. Überweisungen konnten um diesen Tag herum – gerade in der Verbrauchsabrechnung – in Spitzenzeiten



Die SEPA-Umstellung bereitete vielen Kopfzerbrechen.

nicht rechtzeitig abgewickelt werden. „Die meisten Kunden haben ihre Konten- und Stammdaten zwar rechtzeitig

umgestellt“, bilanziert Virginia Köhler, Leiterin des Kundenservice. „Jede Änderung erzeugt jedoch bei der Rechnungsstellung ein neues Mandat, über das wir die Kunden 14 Tage vorab informieren müssen. Das gilt für offene Rechnungen und Lastschrifteneinzüge. Dabei kam es zu Verzögerungen.“

Während offene Rechnungen nochmals angemahnt wurden, bekamen Kunden ihre Guthaben zeitlich verzögert ausgezahlt, weil diese – insbesondere bei hohen Auszahlungsbeträgen – von den Banken gesondert geprüft wurden.

Trotzdem ist Virginia Köhler nicht ganz unzufrieden: „Die meisten Probleme konnten mittlerweile gelöst werden. Ein Dankeschön gilt dabei den betroffenen Kunden, die großes Verständnis für die außergewöhnliche Situation gezeigt haben.“



+++ Mitarbeiter gesucht +++

Die Heidewasser GmbH sucht zur Verstärkung ihres Teams **im Meisterbereich Möckern und ggf. auch im Meisterbereich Zerbst einen GEWERBLICHEN MITARBEITER (m/w).**

Detaillierte Angaben zu dieser Position finden Sie im Internet unter www.heidewasser.de/de/stellenausschreibung.html

Umfangreiche Sanierung der Kläranlage Hundeluft

Eine der wichtigsten Baumaßnahmen beim AWZ Elbe-Fläming beginnt in wenigen Monaten: die Sanierung der Kläranlage Hundeluft. Gleichzeitig wird die Kapazität der Anlage erweitert.

Bauleiter Jürgen Ehle von der Heiðewasser GmbH kennt den Stand der Planungen: „Bereits seit 2013 sind wir gemeinsam mit dem Ingenieurbüro VertUm GmbH aus Markkleeberg intensiv bei der Planung der Anlage.“

Hoher Verschleiß der Bausubstanz

Die vorhandene Kläranlage ging bereits Anfang der 1990er Jahre in Betrieb. Auf Grund der veralteten „Leichtbauweise“ ist ein hoher Verschleiß der Bausubstanz zu verzeichnen.

Mit der Entscheidung, die ebenfalls sanierungsbedürftige Kläranlage des Entsorgungsgebiets Ragösen stillzulegen, musste die Kläranlage Hundeluft saniert und erweitert werden. Bereits übergeleitet wird das Abwasser der außer Betrieb genommenen Kläranlagen Luko und Grochewitz.

Moderne Technik optimiert den Klärbetrieb

Jede Menge Arbeit kommt auf die Sanierer zu: Neubauten entstehen für die Belebungs-, Nachklärungs- und Schlammbehandlungsanlagen. Die Ausrüstung und Steuerung werden erneuert und es entsteht ein neues Betriebsgebäude für die Technik, mit



Die Kläranlage Hundeluft wird runderneuert und zugleich erweitert. Die alten Metallbehälter der Nachklärbecken sind korrodiert und werden durch zeitgemäße aus Beton ersetzt.

Rechenanlage entspricht den technischen Anforderungen. Die Leistungsfähigkeit der Anlage passt sich

Rechenanlage entspricht den technischen Anforderungen. Die Leistungsfähigkeit der Anlage passt sich

Rechenanlage entspricht den technischen Anforderungen. Die Leistungsfähigkeit der Anlage passt sich

damit der Entwicklung des Abwasseranfalls an. Die Ablaufwerte im Rahmen der verfahrenstechnischen Grenzen sind künftig flexibler einstellbar. Somit wird ein wirtschaftlich optimierter Betrieb erreicht, der die Betriebskosten minimiert und dabei auch die Ablaufgrenzwerte und deren künftige Anforderungen sichert. Die Betriebswerte der Anlage können gezielter als bisher beeinflusst werden.

Baubeginn in diesem Jahr geplant

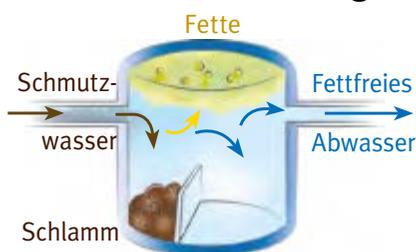
Technologisch sind die Planungen bereits abgeschlossen. Auf Grund der schwierigen Untergrundverhältnisse feilen die Planer momentan noch an der Statik.

Der Bauantrag mit der Dokumentation für die Baugenehmigung geht noch im Mai an die zuständigen Genehmigungsbehörden des Landkreises Wittenberg. „Wir rechnen bis Anfang Juli mit der Baugenehmigung. Sobald die vorliegt, erfolgt die öffentliche Ausschreibung“, so Jürgen Ehle. „Spätestens im Oktober sollen dann die Bauarbeiten im 1. Bauabschnitt beginnen.“ Ein Blick in den Wirtschaftsplan des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming macht die finanzielle Dimension der Sanierung deutlich. Jeweils 800.000 Euro sind für die Jahre 2014 und 2015 veranschlagt.

Gewerbetreibende in der Pflicht

Abwasser mit Fettabscheidern vorreinigen

Schmutzwasser ist nicht gleich Schmutzwasser und nicht jedes kann einfach in die Kanalisation geleitet werden. Das gilt vor allem für Gewerbe- und Industrieabwasser, das stark mit Fetten belastet ist. Hier sind Fettabscheider Pflicht.



Abwasser, nicht jedoch für Regen- oder fäkalienhaltiges Schmutzwasser gedacht. Die Aufgabenträger der Schmutzwasserbeseitigung raten allen Gewerbetreibenden, bei der Wahl des Standortes auch daran zu denken, dass

Die Leitungssysteme und Kläranlagen des Zweckverbandes sind für häusliches Abwasser ausgelegt. Wenn Betriebe wie Großküchen, Restaurants, Kantinen, Bäckereien oder Fleischerieen ihr Abwasser aus der Produktion ungefiltert in die Kanalisation einleiten, kann es zu üblen Gerüchen, zu Korrosion oder Ablagerungen und auf den Kläranlagen zu unnötiger Belastung kommen. Deshalb sind für Gewerbetreibende aus den entsprechenden Branchen Fettabscheider Pflicht. Die

Einleitbestimmungen sind in der Abwassersatzung des Verbandes geregelt. Fettabscheider sind zusätzliche Einbauten, die Fette und Öle pflanzlichen und tierischen Ursprungs per Schwerkraftprinzip rein physikalisch trennen. Größere Bestandteile sinken nach unten und die leichten Fette und Öle setzen sich an der Oberfläche ab. Die Geräte sollten möglichst nah am Anfallort – also an Bodenablauf, Entwässerungsrinne, Spülbecken, Spülmaschine etc. – eingebaut werden. Sie sind ausdrücklich nur für dieses

die Fettabscheider je nach Menge und Zusammensetzung des Abwassers regelmäßig entleert werden müssen. Sie müssen also für die Entsorgungsfahrzeuge gut erreichbar sein. Bei Neubauten sollten die Fettabscheider von vornherein eingeplant werden. Findet eine Umnutzung der Räume statt, haben die Eigentümer aber auch an diesen Teil zu denken. Neben dem Zweckverband achtet auch das Gesundheitsamt auf die Einhaltung der hygienischen Anforderungen und kontrolliert diese regelmäßig.



Besonders im Gaststättengewerbe sind Fettabscheider gesetzlich vorgeschrieben. Auch bei industrieller Großproduktion beispielsweise von Lebensmitteln muss das Abwasser grob von Fetten befreit werden, bevor es in die Kanalisation gelangt.

Hier wird 2014 für Sie gebaut

Der Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming erneuert bzw. saniert in diesem Jahr in der Stadt Zerbst zahlreiche Schmutzwasserkanäle. Wo gebaut wird, entscheiden zwei Kriterien.

Zum einen ist der Generalentwässerungsplan die „Grundlage sämtlicher Planungen“, erklärt Bauleiter Andreas Barkenthien. „Darin sind alle Kanäle aufgelistet und je nach Zustand in fünf verschiedene Schadensklassen eingeteilt. Dafür wurden die Kanäle mit Kameras befahren und der bauliche Zustand bewertet.“

Aber nicht nur die Beschaffenheit eines Kanals allein entscheidet über den Start einer Sanierung, auch wirtschaftliche Kriterien müssen berücksichtigt werden.

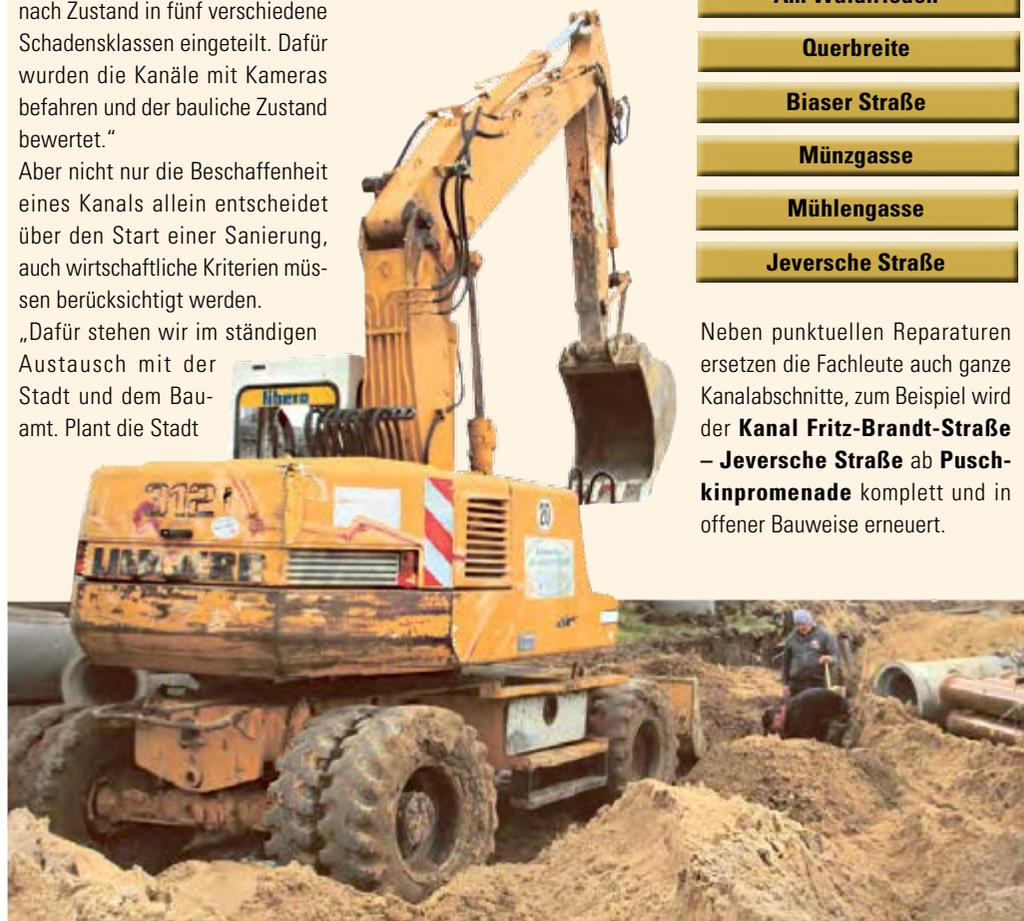
„Dafür stehen wir im ständigen Austausch mit der Stadt und dem Bauamt. Plant die Stadt

Straßenbauarbeiten, schauen wir in den Generalentwässerungsplan nach dem Zustand der Kanäle unter den betroffenen Straßenabschnitten.“ Oft lohnen sich parallele Arbeiten, denn wo eine Straße einmal aufgerissen werden muss, können die Kosten geteilt werden. Das gibt erhebliches Einsparpotenzial. „Ein Beispiel ist die Jeversche Straße, wo wir zusammen mit der Stadt Zerbst bauen.“

In Vorbereitung sind insgesamt zehn Straßen, unter denen Schmutzwasserkanäle in diesem Jahr erneuert bzw. saniert werden sollen:

- Haselopstraße
- Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße
- Jüdenstraße
- Silberstraße
- Am Waldfrieden
- Querbrite
- Biäser Straße
- Münzgasse
- Mühlengasse
- Jeversche Straße

Neben punktuellen Reparaturen ersetzen die Fachleute auch ganze Kanalabschnitte, zum Beispiel wird der **Kanal Fritz-Brandt-Straße – Jeversche Straße ab Puschkinpromenade** komplett und in offener Bauweise erneuert.



Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl

Liebe Kinder! Wer liest die Wetterkarte richtig?

Tröpfchen und Strahl haben sich passend zum Wetter angezogen. Doch halt! Strahl kommt in Badehose und Tröpfchen im Regenmantel? Was ist denn da los? Wer von beiden hat recht? Könnt ihr die Zeichen der Wetterkarte richtig deuten? Die Lösung findet ihr unten.



- ☀️ sonnig
- ☀️ leicht bewölkt
- ☁️ vorwiegend bewölkt
- ☁️ Hochnebel
- ☁️ bedeckt
- ☔️ Regen
- ☔️ Kaltfront
- ☔️ Tiefdruckgebiet

Zeichnung: SPARE-PR/Lange © 2013

LÖSUNG:

WASSERCHINESISCH

Zementfraß



Der Fachmann spricht von Zementfraß, wenn bei einem Faulungsprozess Schwefelwasserstoff (H₂S) entsteht, der sich mit dem in den Beton-/Zementleitungen befindlichen Wasser verbindet. Die dabei entstehende schweflige Säure H₂SO₃ greift den Beton an. Den Prozess kann man durch gute Be- bzw. Entlüftung eindämmen.

Umbau kurz vor Abschluss



Nur noch der Putz fehlt. Die neue Rechenhalle der Kläranlage Loburg wurde errichtet, ohne den Betrieb zu unterbrechen.

Der Umbau der Kläranlage Loburg „bei laufendem Betrieb“ (WAZ vom November 2013) steht kurz vor seinem erfolgreichen Abschluss. Bis Ende Mai werden die letzten Arbeiten erledigt sein. Die neue Rechenhalle wurde errichtet, ohne dass

die Kläranlage ihre Arbeit einstellen musste. Eine technische und logistische Herausforderung, die von den beteiligten Firmen – dem Bauingenurbüro Götz aus Zerbst/Anhalt und der A&Z Hochbau GmbH – gemeistert wurde.



KURZER DRAHT

Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming

Weizenberge 58
39261 Zerbst/Anhalt
über den Meisterbereich
Trinkwasser/Abwasser
Heidewasser GmbH
Tel.: 03923 610415
Fax: 03923 610488
E-Mail: info@heidewasser.de

www.awz-elbe-flaeming.de
Bereitschaftsdienst
Abwasser: 03923 610444

WUNDERBARES WASSER

Beim Lebensmittel Nr. 1 herrscht Gleichklang in den fünf Weltreligionen

Jede Glaubensrichtung hat ihren eigenen Allmächtigen. So unterschiedlich Götter und Religionen auch sind, in einem Punkt stimmen sie überein: Wasser bedeutet Leben für alle Menschen und die gesamte Schöpfung. Das Hebräische kennt für

Brunnen und Gebärmutter gar nur ein Wort. Moslems, Christen, Juden, Hinduisten und Buddhisten sehen das fließende Lebensmittel als Geschenk Gottes und haben es auf ganz unterschiedliche Art in ihrer jeweiligen Religion verankert.

Islam

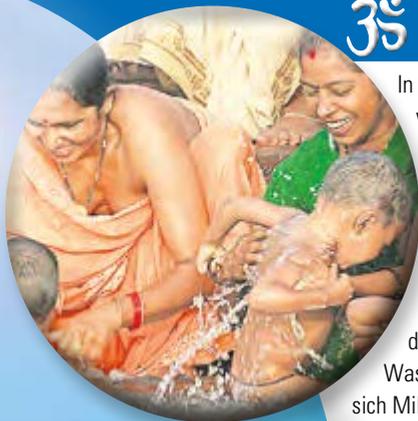
Entwickelt in arabischen Wüstenregionen, war Wasser für Allahs Jünger schon immer eine begehrte Kostbarkeit. Der Koran beschreibt das Paradies als üppigen Garten mit kühlem, fließendem Wasser und ISTIQUA ist das spezielle Gebet für Regen im Islam.

Vor jedem der täglich fünf Gebete steht für Muslime die rituelle Waschung, selbst wenn sie frisch geduscht zur Moschee kommen. Wasserbecken in den Gotteshäusern sind für diese Gebetswuschungen vorgesehen. Drei Mal – bei fließendem Wasser genügt ein Mal – werden in vorgeschriebener Reihenfolge Hände, Handgelenke, Gesicht, Ohren, Arme, Kopf, Kopfhaut, Hals und Füße einschließlich Fußgelenken und Ferse gesäubert sowie Mund und Nase gespült. Erst dann gilt der Moslem als befreit von Schuld und Sünde und darf zu Allah beten.



Hinduismus

In keiner anderen Religion wird Wasser so verehrt wie im Hinduismus. Einzig diese Lebens-Urquelle gilt als unsterblich. Sie soll Sünden abspülen, die Seele reinigen, Krankheiten heilen, Jugend, Schönheit und Erleuchtung bringen sowie positive Auswirkung auf die nächste Wiedergeburt haben. Das Vollbad ist deshalb wichtiger Bestandteil ritueller Waschungen. Vor allem im Ganges säubern sich Millionen Hindus von ihrer angesammelten Schuld. Für ihre Toten gibt es keinen geeigneteren Ort auf dem Weg zur Reinkarnation als den heiligsten aller Flüsse – sie verstreuen hier deren Asche. Viele der etwa 900 Millionen Gläubigen bewahren Wasser heiliger Flüsse auch zu Hause in kleinen Gefäßen auf, weil schon der Anblick von Sünden befreien soll. Der Hinduismus feiert das Wasser und die wasserspendenden Götter bei etlichen Wasserfesten.



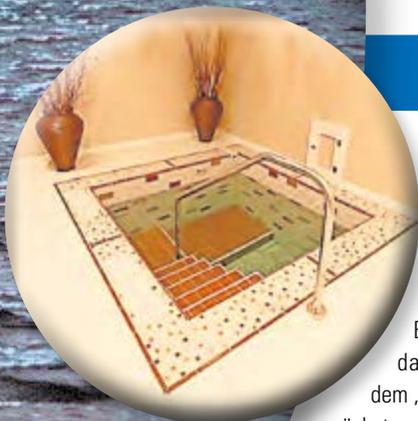
Buddhismus

Wasser gehört in Asien neben Erde, Feuer und Luft zu den vier wichtigsten Elementen (in der chinesischen Kultur sind es Metall, Holz, Erde, Feuer und Wasser). Es ist für die in Indien entstandene Religion Sinnbild des Fließens der buddhistischen Lehre: Wie ein Fluss strömt auch die Seele ihrer Erlösung entgegen. Ansonsten gilt Wasser im Buddhismus als vergänglich und steht eher für eine neue, bessere Welt. So werden beim Vesakh-Fest (zu Geburt, Erleuchtung und Tod Buddhas) im Mai alle Bildnisse und Figuren von Buddha sowie Hausaltäre mit duftendem Wasser gereinigt. Einen Monat früher säubern die Gläubigen beim Songkranfest (Neujahrs- oder Wasserfest) ihre Körper und Seelen mit Wasser und beginnen dann erneuert und gereinigt das neue Jahr. Als Ausdruck von Glück bespritzt man sich gegenseitig und auch Besucher. Im Buddhismus steht Wasser auch für Weichheit, die sich gegen Härte durchsetzt.



Judentum

Die älteste Weltreligion entstand vor rund 3.000 Jahren. Als das jüdische Volk aus Ägypten floh, kam ihm Wasser zu Hilfe: Das Rote Meer brach hinter dem Treck und Moses zusammen und zog die Verfolger in die Tiefe. Zur Erinnerung feiern die Juden noch heute das Wasserschöpfungsfest Sukkot, bei dem „bestimmt“ wird, wie viel Regen Gott im nächsten Jahr schicken möge. Denn ohne seinen Niederschlag gäbe es in Israel keine Landwirtschaft. Gemäß Tora (erster Teil der hebräischen Bibel) muss der Gläubige physisch und psychisch „rein“ sein. Das erlangt er durch rituelles Tauchen in der Mikwe, dem ein gründliches, warmes Reinigungsbad vorausgeht. Unerlässlich ist es z. B. nach Kontakt mit Toten, Geschlechtsverkehr, Menstruation oder Geburt, aber auch beim Eintritt in den jüdischen Glauben. Das Ein- und Auftauchen gilt als Ritual der Wiedergeburt und des Neuanfangs. Diesen Tauch-Brauch haben die Christen später als Taufe übernommen.



Christentum

Wasser prägt auch die mit etwa 2,3 Milliarden Anhängern größte Glaubensgemeinschaft der Welt. Ihr Namensgeber Jesus Christus aus Nazareth wandelte nach Berichten der Evangelisten auf dem Wasser des Sees. Das Neue Testament verfestigt die Symbolik u. a. durch die Taufe als sittliche Reinigung sowie diverse

Wundertaten Jesu: Er befahl dem Meer, ruhig zu werden, oder machte einen Blinden mittels Augensalbe und Wasser vom Teich von Siloah wieder sehend. Besonders Weihwasser – von Priestern durch Segensgebet entstanden – spielt im Christentum

eine vielfältige Rolle. Damit werden lebende oder tote Dinge von negativen Mächten befreit, vor Betreten der Kirche dient das Nass aus dem Weihwasserbecken im Eingangsbereich zur Bekreuzigung. Bereits im 8. Jahrhundert zelebrierte die römisch-

katholische Kirche die Wasserweihe. Dabei wurde die gesamte Gemeinde mit geheiligtem Wasser besprengt. Die Sintflut symbolisiert Macht und Strafe des Wassers über die Menschheit. Das gesamte Land wurde überschwemmt, alle Menschen starben – nur Noah und seine Familie nicht. Die Geschichte von der Sintflut soll

mahnen, verantwortungsbewusst mit der Schöpfung umzugehen. Wasser floss auch in die Bibel ein. So soll gemäß Psalm 42,2 jede Seele nach dem Wort Gottes verlangen wie ein Hirsch nach frischem Wasser. Weltweit pilgern Menschen täglich zu heiligen Quellen und füllen dort Wasser zum Segen und Schutz für zu Hause ab.

Impressum

Herausgeber: Heidewasser GmbH, Wasserverband Haldensleben, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Möckern, der Ab-

wasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern, Wasser- und

Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“
Redaktion und Verlag: SPREE-PR
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: 030 247468-0

agentur@spree-pr.com www.spree-pr.com
V.i.S.d.P.: Thomas Marquard
Redaktion: Ch. Arndt (Projektleitung),
Th. Marquard, C. Krickau, S. Gückel



Fotos: C. Krickau, S. Gückel, H.Petsch, J. Liptak, Ch. Arndt, Heidewasser GmbH, Saale-Unstrut-Tourismus e.V.
Layout: SPREE-PR, G. Schulz (verantwortl.)
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH